

sens der nächsten Jahre dadurch gekennzeichnet sind, mit weniger Aufwand höhere Ergebnisse zu erzielen.

Was ist dazu erforderlich? Vor allem gilt es, auch im Bauwesen der Entwicklung und Anwendung von Spitzenleistungen und Schlüsseltechnologien für die strukturbestimmenden Bauaufgaben die größte Aufmerksamkeit durch unser Ministerium, die Generaldirektoren und die Bezirksbaudirektoren beizumessen. Die ersten praktischen Ergebnisse zeigen, daß insbesondere bei den 24 angewandten CAD-Lösungen in der bautechnischen Projektierung sowie in den komplex automatisierten Produktionsbereichen der Vorfertigungswerke ein überdurchschnittliches Wachstum der Arbeitsproduktivität zu erreichen ist, Arbeitskräfte nach der Schwedter Initiative freigesetzt werden und somit der Weg geebnet wird, auch den Umfang unserer Bau- und Baumaterialienindustrie zu erweitern.

Damit ist die prinzipielle Entwicklungsrichtung im gesamten Bauwesen ausgedrückt: Schritt für Schritt die Erneuerungsprozesse und die höhere Veredlung der Produktion eng mit der weiteren Industrialisierung des Bauens auf einem qualitativ neuen Niveau zu vollziehen.

Das gilt in erster Linie für die leistungsstarken zentral- und bezirksgeleiteten Kombinate, die rund 80 Prozent der Produktion des Bauwesens realisieren und wo die Verbindung von Wissenschaft und Produktion wie in unserer modernen Industrie am unmittelbarsten wirksam wird. Besonders die einheitliche Leitung von Forschung, Projektierung, Technologie, Vorfertigung, Rationalisierungsmittelbau und Produktionsdurchführung in den Kombinatenermöglicht, wissenschaftlich-technische Spitzenleistungen schnell in die Produktion überzuführen. Sinngemäß trifft das auch für die Kreisbaubetriebe zu, speziell was die nach Prinzipien des industriellen Bauens organisierte Arbeit von rund 2 000 technologischen Linien für die Modernisierung und Werterhaltung angeht.

Immer zielstrebig wird auch der beschrittene Weg fortgesetzt, die Forschungsaufgaben, die für die Baupraxis den höchsten ökonomischen Nutzen bringen und die größte Breitenwirksamkeit haben, durch Zusammenarbeit zwischen den Kombinatener und der Bauakademie der DDR und den Hochschulen auf der Grundlage von Wirtschaftsverträgen schneller zu lösen und die Ergebnisse umfassend anzuwenden. Deutlich ist: Mit einem klaren Konzept gehen wir im Bauwesen zum Aufbau von 1 200 CAD-Arbeitsstationen, vor allem in der bautechnischen Projektierung, in der Vorfertigungs- und Baumaterialienindustrie sowie für die Arbeit der großen Baustellen, über. Nur so gelingt es, optimale Projektlösungen zu erreichen, die Vorbereitungszeiten für die Bauvorhaben bei flexiblem Reagieren auf neue Bedingungen um mehr als die Hälfte zu verkürzen und nicht zuletzt zu ermöglichen, daß die Architekten, Konstrukteure und Technologen vorwiegend schöpferisch tätig sein und ihre Arbeitszeit noch produktiver nutzen können.